

# ANTRAG L-1

Antragsteller: Stadtvorstand

## 5 **Dresden hat mehr verdient - Für einen echten Politikwechsel in Dresden**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN kämpfen bei den Kommunalwahlen am 25. Mai für einen Politikwechsel in Dresden. Mit unserem Programm zur Stadtratswahl und unseren dreizehn Schlüsselprojekten haben wir beschrieben, wie dieser Politikwechsel aussehen kann.

10

Wir wollen in Dresden einen echten Beitrag zum Klimaschutz leisten, aber auch den Folgen des Klimawandels wirkungsvoll begegnen. Wir stehen für eine Verkehrswende, mit der Mobilität für alle bezahlbar und umweltverträglich möglich wird. Wir wollen mit städtischem Wohnvermögen und einer Mietpreisbremse verhindern, dass Wohnen zum Luxusgut wird. Die Innenstadt wollen wir menschen- statt

15 autogerecht gestalten und Lärm und Luftverschmutzung bekämpfen. Wir wollen Bildung aus einer Hand und wohnortnah ermöglichen. Wir stehen für ein barrierefreies und sozial gerechteres Dresden. Wir stehen für eine gerechte Mittelverteilung in der Kultur und eine bessere Förderung der freien Kulturszene. Wir kämpfen für mehr Demokratie durch Stadtteilvertretungen und bessere Bürgerbeteiligung und für ein transparentes Rathaus. Durch nachhaltiges Haushalten wollen wir neue Schulden verhindern.

20

Mit unserem Programm wollen wir GRÜNEN Grundsätze in konkrete Politik umsetzen. Wir wissen, dass wir zur Umsetzung unserer Ziele Partnerinnen und Partner in der Bürgerschaft und in der Stadtpolitik brauchen. Dazu müssen wir aber auch die bestehenden Mehrheitsverhältnisse ändern. Bei der Stadtratswahl 2009 wurden wir mit 15,4% drittstärkste politische Kraft im Stadtrat. Eine strukturelle Mehrheit jenseits der

25 CDU erreichten wir jedoch nicht. Das ist unser Ziel für die kommende Wahl!

### **Selbstbewusst GRÜN**

Unser Beschluss „Dresden Bewegen – unsere Schlüsselprojekte für den neuen Stadtrat“ ist unsere Grundlage für die Zusammenarbeit mit anderen Parteien. Wir werden für deren Umsetzung kämpfen und dafür nach entsprechenden Mehrheiten unter den demokratischen Fraktionen suchen, auch jenseits vermeintlicher

30 Lagerzuschreibungen.

35

Unsere GRÜNE Politik orientiert sich an unseren langfristigen Vorstellungen für Dresden und der Bewältigung der zentralen Herausforderungen in dieser Stadt. Wir haben mit unserem Wahlprogramm unsere Vorstellungen für die nächste Amtsperiode vorgelegt. Diese reichen weiter als der Horizont eines Doppelhaushaltes. Unsere Stadtratsfraktion hat in den letzten Jahren ihren Gestaltungswillen für Dresden bewiesen und gute Akzente gesetzt. Im letzten Haushalt brachte sie GRÜNE Projekte auf den Weg – den Umbau des Kulturpalastes und die Entwicklung des Kraftwerkes Mitte sowie mehr Förderung für Radverkehr und Stadtgrün. Unsere Zustimmung zum Haushalt 2013/14 darf nicht darüber hinwegtäuschen,

40 dass eine Vielzahl von Problemen und Versäumnissen der Stadt durch die Politik der CDU bzw. der CDU-geführten Verwaltungsspitze verursacht wird. Deshalb ist sie keine Festlegung auf eine gemeinsame Politik mit der CDU für Dresden.

45

Wir verweigern uns daher jenen Begriffen, die so sehr vereinfachen, dass sie falsch sind. Genau so wenig, wie es eine „Haushaltskoalition“ gibt, darf unser Ziel auf ein „Linksbündnis“ verkürzt werden. Wir sprechen bewusst von einer Mehrheit jenseits der CDU statt von einem Parteienbündnis. Wir tun dies auch angesichts der Möglichkeit, dass die Zusammensetzung des nächsten Stadtrates bunter sein wird. Ein Politikwechsel ist mehr als ein bloßer Machtwechsel. Wir wollen nicht weniger als eine neue politische Kultur in Dresden erreichen.

50

### **Neue Mehrheiten für neue Politik**

Unser Ziel ist eine neue Mehrheit im Dresdner Stadtrat. Es darf nicht wieder dazu kommen, dass sich die CDU jeweils wechselnd ihre Mehrheitsbeschaffer für die Durchsetzung ihrer Politik aussuchen kann. Mit Sorge sehen wir daher auch die Bestrebungen der SPD, den Schulterchluss mit der Union zu suchen. Eine potenzielle Mehrheit von CDU und SPD nach der Kommunalwahl würde zu einer belanglosen und

55 visionslosen Politik für Dresden führen.

Wir werden dafür eintreten, dass bei Wahl der FachbürgermeisterInnen ab 2015 alle demokratischen Parteien nach den Wahlergebnissen berücksichtigt werden und nicht nur jene, die die Mehrheit bilden. Darüber hinaus wollen wir ein neues Selbstverständnis in der Stadtverwaltung. Viel zu oft werden politische Initiativen des Stadtrates von der Verwaltungsspitze ausgesessen oder nicht umgesetzt. Gerade deshalb brauchen wir eine starke, auf Reformen ausgerichtete Mehrheit im Stadtrat.

Eine neue Mehrheit muss für einen neuen Politikstil stehen, in dem die Mitbestimmungsrechte ALLER Bürgerinnen und Bürger respektiert und verwirklicht werden. Wir wollen die politische Kultur in Dresden ändern. Dazu muss die Dominanz der CDU in dieser Stadt, sowohl an der Stadtspitze als auch im Stadtrat, abgelöst werden. Die Stadtratswahl ist der erste Schritt dazu. Der nächste Schritt wird 2015 die Wahl einer Oberbürgermeisterin oder eines Oberbürgermeisters sein, die/der nicht OB einer Partei, sondern der Bürgerinnen und Bürger ist.

Mit unseren starken Kommunalwahllisten machen wir ein breites Angebot an die Dresdnerinnen und Dresdner. Gleichberechtigung ist für uns kein Lippenbekenntnis. Bei uns engagieren sich viele Frauen und junge Menschen, ebenso wie Ältere. Wie schon 2009 setzen wir auf Regionalisierung unseres Wahlkampfes und zeigen den Wählerinnen und Wählern auf, was sich konkret und wahrnehmbar vor Ort mit GRÜNER Politik verbessert. Wir werden die gleichzeitig stattfindenden Europawahlen dazu nutzen, deutlich zu machen, welche konkreten positiven Auswirkungen die Europäische Union auf die Politik in Dresden hat. Für uns ist klar: Europa ist kein Schreckgespenst, sondern bietet gerade für Dresden Vorteile und Chancen.

Drei Stimmen für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei der Stadtratswahl sind drei Stimmen für eine neue Politik durch eine neue Mehrheit.